

Zahnsteiner Tageblatt

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigenpreis: die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Veröffentlichungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugspreis durch die
Geschäftsstelle oder durch
Postanweisung: 1 Mark.
Durch die Post frei
ins Haus 1. Mark.

Nr. 221

Am 23. September 1916

Samstag, den 23. September 1916.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
Eduard v. d. L. in Oberlahnstein

54. Jahrgang

Ein U-Boot und ein Truppentransportschiff versenkt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Auf Grund des § 3 der Anordnung der Landeszentralbehörden vom 22. August 1916 zur Verordnung des Bundesrats über Fleischversorgung vom 27. März 1916 erlaube ich hiermit

1. den Vorsitzenden des Viehhandelsverbandes, Landrat von Bernus zu Bad Somburg v. d. S. zum Vorsitzenden,
 2. den Geheimen Regierungsrat Droege zu Wiesbaden zum stellvertretenden Vorsitzenden,
 3. den Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer Barman-Lübke zu Frankfurt a. M.,
 4. den Stadtrat Meckbach zu Frankfurt a. M.,
 5. den Leiter der Kreisfleischstelle des Kreises Dillenburg, Kreisbauinspektor Röber zu Dillenburg
- zu 3. bis 5. zu Mitgliedern
- der mit dem 15. September d. J. mit dem Sitz in Frankfurt a. M. in Tätigkeit tretenden Bezirksfleischstelle.
- Wiesbaden, den 15. September 1916.
- Der Regierungspräsident.

Wird veröffentlicht.

St. Goarshausen, den 21. September 1916.

Der königliche Landrat.
J. B. v. Bräning.

Bekanntmachung

betreffend die Fortführung der Brandkataster.

Die Herren Bürgermeister werden ersucht, die bei ihnen gestellten Anträge, welche das Eingehen neuer Versicherungen bei der Kassatischen Brandversicherungs-Anstalt oder die Erhöhung, Aufhebung oder sonstige Veränderung bestehender Versicherungen vom 1. Januar des nächsten Jahres an bezwecken, zu sammeln und baldmöglichst, spätestens aber bis zum 24. Oktober lfd. Jahres, hierher einzuliefern.

Alle Anträge sind von den Beteiligten schriftlich oder zu Protokoll anzubringen, und es muß aus denselben bestimmt zu ersehen sein, was der Antragsteller verlangt. Unzulässig ist es daher

- a) Verzeichnisse hierher einzuliefern, welche nichts weiter als die Namen der Antragsteller enthalten;
 - b) rechtzeitig gestellte Anträge bis zum Ablauf der Frist aufzuheben, und dann erst der Kommission auszuhandigen.
- Die Vorsitzenden der Schätzungs-Kommissionen sind im Besitze von Formularen, welche zur Aufnahme der Versicherungsanträge benutzt werden können, und werden dieselben

in Gemäßheit des § 9 ihrer Geschäftsweisung den Herren Bürgermeistern auf Verlangen zur Benutzung überlassen.

Den Anträgen ist seitens der Herren Bürgermeister eine Nachweisung über diejenigen Gebäude beizufügen, bezüglich deren die Aufhebung oder eine Revision der Versicherung, oder feuergefährlicher Benutzung, ohne den Antrag sicherung wegen Wertminderung, baulicher Veränderung der Versicherten einzutreten hat.

Wiesbaden, den 7. September 1916.

Als gesetzl. Vertreter der Kass. Brandversicherungs-Anstalt.
Der Landeshauptmann.

Die Herren Bürgermeister mache ich dabei besonders aufmerksam, daß die Anträge der Versicherten spätestens bis zu dem angegebenen Zeitpunkte der Kass. Brandversicherungsanstalt zu Wiesbaden und nicht, wie es in den Vorjahren mehrfach geschehen ist, direkt an die Vorsitzenden der Schätzungs-Kommissionen einzuliefern sind.

St. Goarshausen, den 21. September 1916.

Der königliche Landrat.
J. B. v. Bräning.

Die nächsten unentgeltlichen Sprechstunden für unentgeltliche Lungenkranke werden am

Montag, den 2. Oktober 1916,
vormittags von 9—1 Uhr,

durch den königl. Kreisarzt, Herrn Geh. Medizinalrat Dr. Mayer, in seiner Wohnung hier selbst abgehalten.

St. Goarshausen, den 21. September 1916.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Bekanntmachung

Das Bezirkskommando stellt in nächster Zeit mehrere nur garnisonverwendungsfähige zweijährig-Freiwillige aus den Geburtsjahren 1896 und 1897 mit vorzüglichen Zeugnissen und sehr guter Handschrift ein. Bevorzugt werden Leute, die bei einer Kommunalbehörde beschäftigt gewesen sind. Beherrschung der Stenographie u. Maschinenschrift erwünscht.

Gefuche mit selbstgeschriebenen Lebenslauf, Zeugnisabschriften, polizeilichem Führungszeugnis und Meldeschein sind umgehend hierher einzuliefern.

Bezirkskommando Erbach i. Odenwald.

Wer Brotgetreide verfälscht, versündigt
sich am Vaterlande und macht sich strafbar!

Der deutsche Tagesbericht.

WTB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier,
Westlicher Kriegsschauplatz:
Abgesehen von lebhaften Artillerie- und Handgranatenkämpfen im Somme- und Maasgebiet ist nichts zu berichten.
Ostlicher Kriegsschauplatz:
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
Prinzen Leopold von Bagern.

Westlich von Lud schlagen schwächere russische Angriffe fehl. Bei Korytnica hält sich der Gegner noch in kleinen Teilen unserer Stellung. Bei den Kämpfen des 20. Septembers fielen 760 Gefangene und mehrere Maschinengewehre in unsere Hand.

Festiger Artilleriekampf auf einem Teile der Front zwischen Sereth und Strapa nördlich von Jborow. Feindliche Angriffe wurden durch unser Feuer verhindert.

Front des Feldmarschalleutnants Erzherzog Karl:
An der Karajowa lebhaftes Feuer- und stellenweise Infanterietätigkeit.

In den Karpathen ist die Kuppe Smotecz wieder verloren. Die fortgesetzten Anstrengungen der Russen an der Baba-Ludowa blieben dank der Zähigkeit unserer tapferen Jäger abermals erfolglos. Angriffe im Tatarca-Abchnitt und nördlich von Dorna Watra sind abgeschlagen.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Nichts Neues.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madensen:
In der Dobrudscha gingen starke rumänische Kräfte südwestlich von Topraisar zum Angriff über. Durch einen überraschenden Gegenstoß deutscher, bulgarischer und türkischer Truppen gegen die Flanke und den Rücken des Feindes sind die Rumänen fluchtartig zurückgeworfen.

Mazedonische Front.

Die Kampfaktivität im Becken von Florina blieb reglos. Sie lebte stilllich des Nordost wieder auf.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Versenkung eines Truppentransportschiffes.

WTB. Berlin, 22. Sept. (Amtlich.) Eines unserer Unterseeboote hat am 17. September im Mittelmeer einen vollbesetzten feindlichen Truppentransportdampfer versenkt. Das Schiff sank innerhalb 43 Sekunden.

Glänzende Tat eines österr.-ungar. Flugzeuges.

In der südlichen Adria ist das französische U-Boot „Foucault“ von einem unserer Flugzeuge, Führer Fregattenleutnant Gelezeny, Beobachter Fregattenleutnant Freiherr von Alimburg, von Bombentreffern versenkt worden.

Feinde und Freunde.

Kriminalroman von R. Mandowky.

12

„Nach der Hochzeit brachen Sie den Verkehr ab?“
„Nein, im Gegenteil, Ladangis zog mich fast ostentativ in sein Haus, um mir sein Glück zu zeigen, denn anfangs würdigte er mich der Ehre, auf mich eifersüchtig zu sein, gar nicht.“
„Und dann?“
„Und dann bildete er sich plötzlich ein, seine Frau sehe mich mit anderen Augen an und damit begann das Elend.“
„Sie meinen?“
„Er begann uns zu belauern, uns nachzuspionieren. Machte seiner Frau schreckliche Szenen, die er ihr nachher auf den Knien abbat.“
„Sie behaupten natürlich, daß seine Eifersucht grundlos war?“

Jöta starrte den Untersuchungsrichter einen Augenblick fassungslos an. Wollte der ihm etwa mit dieser Scheinbar so harmlosen Frage eine Falle stellen?

„Entschuldigen Sie,“ stammelte er verwirrt, „aber seit einer Viertelstunde habe ich die Empfindung, als ob etwas Feindseliges gegen mich in der Luft läge. Ihre letzte Frage bestärkt meinen Verdacht. Ich habe vorhin Ihre Worte nicht ernst genommen. Oder wäre es denkbar, daß Sie den — Hingespinnsten eines Wahnsinnigen Glauben schenken und mich für den Mörder halten?“

Der Richter wich der direkten Antwort aus.

„Sie halten ihn für wahnsinnig?“ forschte er.
„Im Augenblick der Tat war er sicher unzurechnungsfähig meiner Meinung nach. Heute weiß er möglicherweise wirklich nichts mehr davon und bildet sich allen Ernstes ein, ich sei der Mörder — solche Fälle sind schon vorgekommen.“

„Allerdings.“
„Doch jetzt spreche ich nicht weiter, ehe Sie mir nicht eine Frage beantworten. Stehe ich hier als Zeuge oder als Angeklagter?“

Seine blauen brennenden Augen richteten sich bei diesen Worten auf den Untersuchungsrichter.

„Natürlich als Zeuge, beileide sich dieser zu antworten.“

„Ich erwähnte die Aufschuldigung Ladangis nur, Gewicht lege ich ihr natürlich keins bei.“

Ein befreundeter Meinung hob merklich Jötas Brust, doch fuhr er ganz ruhig fort: „Sonst könnte ich mit Leichtigkeit mein Alibi beweisen.“

„Worauf ich gar kein Gewicht lege. Bei Ihrer Vernehmung kommt es mir hauptsächlich darauf an, mir ein klares Bild der Vorgeschichte des Mordes zu verschaffen. Wie hat sich diese Ihrer Meinung nach abgespielt?“

„Genau weiß ich natürlich nicht, da ich seit dem brutalen Überfall Ladangis auf mich nicht mehr mit ihm verkehrte, trotzdem wir im gleichen Hause wohnten. Ich denke mir, er wird wieder geglaubt haben, seine Frau betrüge ihn. Dazu genügt ein hingeworfenes Wort — der Brief einer Freundin, welcher mit „Liebste Flora!“ beginnt — oder sonst irgend eine Nichtigkeit.“

„Und dann?“

„Dann wird er dem armen Weibe wieder einen Auftritt gemacht haben, in dessen Verlauf er sich in einen solchen Horn hineinredete, daß er in einem Anfall von Geistesverwirrung die unselige Tat beging.“

„Bis hierher wäre die Sache begreiflich. Wie aber erklären Sie sich das, daß er den Leichnam in die Riste legte und das alberne Märchen von der Höllemaschine erzählte?“

„Hier verliere ich leider auch den Faden. Meiner Meinung nach muß ihm kurz nach der Tat für Augenblicke das fürchterliche Geschehnis klar geworden sein, und mit der Schaulust eines Verurteilten mag er dann seinen Plan, die Leiche ohne Aufsehen aus dem Hause zu entfernen, ausgeheckt haben.“

„Und schließlich dürfte er dann, wie gesagt, die Ausgeburt seiner Phantasie für ein wirkliches Geschehnis halten.“
Der Richter schüttelte den Kopf.

„Da gibt's noch sehr viel aufzuklären, trotzdem der Fall anscheinend so einfach war. Nun, wir werden sehen. Vorläufig danke ich Ihnen.“

Jöta verneigte sich, aufstehend.

„Bitte, wollen Sie zur Kenntnis nehmen, daß ich Ihnen auch weiterhin jederzeit zur Verfügung stehe.“
Damit ging er.

10. Kapitel.

Auf der Hut.

Vor dem Antezimmer zog er ein seidenes Tuch aus der Tasche und fuhr damit ein paarmal über die Stirn. Jetzt, wo er sich unbeobachtet wußte, sah sein Gesicht sehr ermüdet aus, wie nach einer großen Anstrengung.

Da schritt die Wache aus dem Antezimmer — das Zeichen zum Eintreten des nächsten Zeugen.

Jöta schrat zusammen und blickte gespannt zur Tür, während er, um noch verweilen zu können, sehr langsam seinen Ueberrock zuknöpfte.

Doch schon öffnete sich die Tür. Ein junges Mädchen vom ungewöhnlicher Schönheit trat ein und schritt auf die gegenüberliegende, zum Antezimmer führende Tür zu.

Sie war schlank gewachsen, aber wenig über Mittelgröße. Das Gesicht mit den feinen, regelmäßigen Zügen war von elfenbeinfarbener Blässe, zu welcher der kleine, korallenrote Mund merkwürdig kontrastierte. Die langgestrichelten, mandelförmigen Augen waren dunkel und von schwarzen Brauen überhängt. Schwarz wie Rabenfüßchen war auch das reiche, in kunstlosem Knoten unter einfachem Strohhutchen aufgenommene Haar. Das Kleid der Dame war ebenfalls sehr einfach und dunkel, aber von gutem Stoff und Schnitt. Sie war scheinbar so verwirrt, daß sie Jötas Anwesenheit nicht bemerkte. Er aber vertrat ihr den Weg.

„Sie hier?“ fragte er erstaunt.

Die junge Dame wechselte, ihn nun erkennend, die Farbe.

„Ja,“ antwortete sie kurz.

„Nun vorgeladen?“

„Allerdings. Bitte, halten Sie mich nicht weiter auf.“

Sie sprach in fast verlegend feindseligem Tone, und eine festschneidende Falte erschien zwischen ihren schwarzen Brauen.

„Pardon, ich gehe schon,“ beilegte sich der Mann ihr zu sagen, „aber ich werde unten auf Sie warten.“

Ohne zu antworten, schritt das Mädchen an ihm vorüber und verschwand hinter der Tür.

Jöta blickte ihr stumm nach.

225/20

„Verdammt!“ murmelte er. „Das kann ja wie eine Kriegserklärung. Da heißt's auf der Hut zu sein. Man kann nicht wissen, ob sie irgend etwas bemerkt hat, die kleine Rädte.“

Die gesamte Bemannung — zwei Offiziere und 27 Mann, viele davon in ertrinkendem Zustand — ist von diesem und einem zweiten Flugzeug, Führer Linienschiffsleutnant Komjovic, Beobachter Seefahrer Severa, gerettet und gefangen genommen. Eine halbe Stunde später wurden die Gefangenen von einem Torpedoboot übernommen und eingebracht, bis auf die zwei Offiziere, die auf den Flugzeugen in den Hafen gebracht wurden.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

WTB. Wien, 22. Sept. Amtlich wird verlautbart: **Deftlicher Kriegsschauplatz. Front gegen Rumänien.**

Bei unveränderter Lage keine besonderen Ereignisse. **Heeresfront des Generals Erzherzog Karl:** Die Angriffstätigkeit der Russen in den Karpathen hat gestern etwas nachgelassen. Nördlich von Dorna Watra u. südwestlich des Gefirns Lugina und im Gebiet der Ludowa wurden feindliche Vorstöße abgewehrt. Südlich von Bystrze ging die gestern zurückgewonnene Höhe wieder verloren. Sonst nichts von Bedeutung.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Bei der Armee des Generalobersten von Böhm-Ermolli nahm der Gefechtskampf an Stärke zu, östlich von Swiniuch wirft der Feind unseren Gegenangriffen neue Kolonnen entgegen. Sie wurden überall zurückgeschlagen.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz. Nichts von Bedeutung.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs. v. Hölzer, Feldmarschallleutnant.

Der bulgarische Kriegsbericht.

WTB. Sofia, 22. Sept. Mazedonische Front: Gestern hat sich in der Lage der Truppen um Veria (Florina) und auf der Höhe bei Kaimakalan nichts verändert. Der Tag verlief ziemlich ruhig. Ein russischer Angriff auf die Höhe 1279 nördlich des Dorfes Armenil scheiterte. Die feindlichen Bataillone wurden in Unordnung zurückgeworfen. Im Mogenikatal und auf beiden Ufern des Bardars schwaches Gefechtsfeuer. Im Strumatal und längs der Küste des Ägäischen Meeres Ruhe.

Rumänische Front. Längs der Donau Ruhe. In der Dobrudscha befestigten sich unsere Abteilungen in den eroberten Stellungen. Der gestrige Tag kennzeichnete sich nur durch schwache Kämpfe auf beiden Seiten. Deutsche Flugzeuge griffen erfolgreich die Eisenbahnlinie von Gernaboda an und fügten ihr großen Schaden zu. Ein aus 20 Einheiten bestehendes russisches Geschwader bombardierte ohne Erfolg die Höhen nördlich und östlich des Dorfes Perwelsa. Unsere Wasserflugzeuge brachten einen Angriff feindlicher Flugzeuge auf Rarna zum Scheitern.

Reichstag-Beginn.

Die am 28. d. Mts. beginnende Tagung des Reichstags wirft bereits ihre Schatten voraus. Gestern nachmittag hat unter dem Vorsitz des Reichskanzlers und Ministerpräsidenten eine Sitzung des preussischen Staatsministeriums stattgefunden. In den nächsten Tagen werden vertrauliche Besprechungen mit den Führern der politischen Parteien stattfinden und zwar wird der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Jagow mit den Führern der verschiedenen Parteien einzeln verhandeln. Der Reichskanzler dürfte voraussichtlich bereits in der ersten Sitzung des Reichstags Anlauf nehmen, sich über die allgemeine politische und militärische Lage zu äußern.

Widerung im Kriegsgerichtswesen.

WTB. Berlin, 21. Sept. Nach der heute erlassenen Bundesratsverordnung über Verfahren vor Außerordentlichen Kriegsgerichten können diese Gerichte bei Zuwiderhandlungen gegen § 96 des Gesetzes über den Belagerungszustand auf Antrag eines Berichterstatters ohne mündliche Verhandlung die Sache an einen ordentlichen Richter verweisen. Dadurch wird es ermöglicht, minder schwere Verfehlungen dieser Art durch einen Strafbefehl des Amtsrichters zu erledigen.

Für die Rheinschifffahrt.

Der Oberpräsident als Chef der Rheinstrombauverwaltung erläßt folgende Bekanntmachung: Mit den Gründungsarbeiten für den zweiten Pfeiler bei der Rheinbrücke bei Engers wird alsbald begonnen werden. Der Pfeiler liegt etwa 50 Meter vom linken Ufer entfernt. Das Fahrwasser wird in seiner Breite durch den Bau des Pfeilers nicht eingeschränkt; seine Einhaltung bei der Fahrt ist aber geboten. Die Gerüste an den Pfeilern werden bei Tage durch rote und weiße Flaggen, bei Nacht durch Laternen mit rotem Licht kenntlich gemacht.

Die Eierverteilung.

WTB. Berlin, 21. Sept. Die Reichsverteilungsstelle für Eier gibt folgendes bekannt: Am 12. und 14. September 1916 haben grundlegende Besprechungen zwischen der Reichsverteilungsstelle u. den Landesverteilungsstellen stattgefunden. Auf Grund derselben wird es möglich sein, in nächster Zeit einen Verteilungsplan für das gesamte Reichsgebiet aufzustellen. Inzwischen beginnen die Kommunalverbände und die in der Bildung begriffenen Unterverteilungsstellen mit dem Einsammeln der Eier. Der Erfolg dieser Sammlungen wird wesentlich von der Geschicklichkeit und den organisatorischen Maßnahmen der Kommunalverbände, sowie insbesondere dem Eifer und der Hingabe der von dieser mit der Sammelstätigkeit betrauten Organe abhängen.

Entlassung mehrerer russischer Generale.

Hamburg, 22. Sept. (Tel. Nr. Bl.) Dem „Hamb. Fremdenbl.“ wird indirekt aus London gemeldet: In einem unter dem Vorsitz des Jaren abgehaltenen Kriegsrat wurde die Entlassung mehrerer Generale beschlossen, weil sie die ihnen befohlene Bereitstellung mehrerer für Rumä-

nien bestimmter Reservekorps nicht rechtzeitig durchführen konnten. General Brussilow hat aus Gesundheitsrücksichten um Versetzung noch vor Beginn des Winters gebeten. Darüber ist jedoch noch nicht entschieden worden.

Die Gibraltarfage.

Wien, 22. Sept. (Tel. Nr. Bl.) Die „Wiener Allg. Zeitung“ meldet aus Kopenhagen: Aus London wird berichtet, daß die kürzlich von dem ehemaligen Ministerpräsidenten Spaniens Maura gehaltene Rede in Entente-kreisen große Befürchtung hervorgerufen habe. Die Rede wird vielfach dahin ausgelegt, daß Spanien die wohlwollende Neutralität, die es bisher der Entente gegenüber beobachtete, in Zukunft von gewissen Bedingungen abhängig machen könnte. Außerdem wird des Umstandes Erwähnung getan, daß schon einmal seit Ausbruch des Weltkrieges spanische Staatsmänner von der Bedeutung Maura die Gibraltarfage zu berühren wagten, und daß man darüber nicht nur befürzt sei, weil man eine Rückgabe des für England wichtigsten Punktes befürchte, sondern Ansprüche auf Tanger und sein Hinterland kommen sehe. Wenn Spanien seinen Forderungen militärischen Nachdruck verleihen, so wäre Frankreich gezwungen einen Teil seiner Truppen, die gegen Deutschland kämpfen, an die dortige Grenze zu werfen und dies sei natürlich ein harter Schlag für die Entente.

Ein dänisches Fischausfuhrverbot.

WTB. Kopenhagen, 21. Sept. Das Justizministerium hat ein Ausfuhrverbot für folgende Fische in geräuchertem, gedörrtem und gesalzenem Zustand erlassen: Malmutter, Heilbutt, Kleschen (Schollenart), Flundern u. Dorsch, darunter Kabeljau; das Verbot tritt am 23. September in Kraft. Das Ministerium des Innern ernannte einen Ausschuss zur Regelung der Fischversorgung des Landes. Die Fischausfuhr wird zukünftig durch die vom Landwirtschaftsministerium dazu ermächtigten Firmen geschehen.

Kriegsanleihezeichnungen bei der Post.

Vielen wird es am bequemsten erscheinen, die Zeichnung auf die Kriegsanleihe am Postschalter vorzunehmen. Aus diesem Grunde, dann aber auch weil es ja nicht an jedem Orte im Reich ein Bankgeschäft, eine Sparkasse, eine Lebensversicherungsgesellschaft oder eine Kreditgenossenschaft geben kann, ist der gesamte Verkehrsapparat der Post in den Dienst der fünften Kriegsanleihe gestellt worden.

Postanstalten oder Postagenturen gibt es fast überall, in der Stadt und auf dem Lande, so daß es keine Mühe macht, sich einen Postzeichnungsschein zu besorgen, um durch Beteiligung an der Kriegsanleihe dem Vaterlande und sich selbst zu dienen. Zudem wird in den Landbestellbezirken und in Orten bis zu 20 000 Einwohnern allen Personen, die als Zeichner in Frage kommen, der Zeichnungsschein ins Haus gebracht.

Die Ausfertigung der Zeichnungsscheine ist so einfach, daß sie jedermann ohne weiteres fertigbringt. Man schreibt den Betrag der Kriegsanleihe auf, die man zeichnen will, fügt Name, Stand und Wohnung hinzu und gibt den se ausgereinigten Zeichnungsschein entweder am Schalter ab, oder steckt ihn (mit einem unfrankierten an die Post gerichteten Briefumschlag versehen) in den nächsten Briefkasten.

Zweiterlei ist bei der Postzeichnung zu beachten. 1. Die Post nimmt nur Zeichnungen auf die fünfprozentige Kriegsanleihe an (Stücke, sowohl als auch Schuldbuch-eintragen), nicht aber auf die 4½-prozentigen Reichsschatzbriefe.

2. Bei der Post muß der gezeichnete und zuteilte Betrag der Kriegsanleihe spätestens am 18. Oktober bezahlt sein. Zulässig ist es vom 30. September ab, die Zahlung zu leisten, und zwar werden allen denen, die an diesem Tage das Geld abliefern, 5 Proz. Stückzinsen auf ein halbes Jahr, also 2½ Proz., vergütet, und dies aus dem Grunde, weil der Zinsfuß der fünfprozentigen Reichsanleihe erst am 1. April 1917 beginnt. Wer nach dem 30. September bei der Post Zahlung leistet oder am letzten für die Postzeichnung vorgesehenen Zahlungstermin, also am 18. Oktober, erhält 162 Tage Zinsen = 2¼ Proz. vergütet. Hat jemand 100 Mk. Reichsanleihe gezeichnet und zuteil erhalten, so würde er mithin am 30. September 95,50 Mk. (den Zeichnungspreis von 98 Mk. gekürzt um 2,50 Mk.), am 18. Oktober 95,75 Mk. (den Zeichnungspreis gekürzt um 2,25 Mk.) einzahlen haben. Mit diesem Betrage hat der Postzeichner die Zahlkarte, die ihm durch die Post zugestellt wird, auszufüllen. Hat jemand 1000 Mk. gezeichnet, so müßte er 955 Mk. oder 957,50 Mk. bezahlen.

Der Zeichnungspreis von 98 Mk. ermäßigt sich bei Schuldbucheintragen um 20 Pfennig für 100 Mk., so daß, wenn jemand 100 Mk. zur Eintragung in das Schuldbuch gezeichnet hat, von ihm am 30. September (98 Mk. — 0,20 Mk. = 2,50 Mk.) 95,30 Mk. oder am 18. Oktober 95,55 Mk. zu erlegen wären.

Die Zeichnung auf Schuldbucheintragen ist allen denen dringend zu empfehlen, die das Geld, das sie für die Kriegsanleihe aufgewendet haben, nicht so bald wieder für andere Zwecke brauchen, mit anderen Worten die Kriegsanleihe längere Zeit behalten wollen.

Wer Reichsanleihe ins Reichsschuldbuch eintragen läßt, ist der Mühe enthoben, seinen Anleihebesitz an einer sicheren Stelle unterzubringen; die Zinsen werden ihm durch die Verwaltung des Reichsschuldbuchs fortlaufend kostenlos überwiesen, und sollte er das Geld, das er in der Kriegsanleihe angelegt hat, flüssig machen müssen, so braucht er nur bei dem Reichsschuldbuch den Antrag zu stellen, ihm die Kriegsanleihe auszufertigen. Diese kann er dann durch jede Bank oder jedes Bankgeschäft verlaufen lassen. Vor dem Oktober 1917 würde allerdings eine Ausfertigung von Anleihebesitzen nicht erfolgen, weil die Vergünstigung von 20 Pfennig für 100 Mk. auf Schuldbucheintragen unter der Voraussetzung gewährt wird, daß die Anleihe

mindestens bis zum 15. Oktober 1917 im Reichsschuldbuch eingetragen bleibt.

Auf zur Zeichnung!

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 23. September.

(1) **Auszahlung.** Die Auszahlungen für Kupfer usw. findet wie aus der Bekanntmachung ersichtlich vom Montag bis zum Donnerstag nächster Woche durch die Stadtkasse statt. Die Anerkennungsscheine sind quittiert mitzubringen.

(2) **Ernte-Dankfest.** Wir machen auch hier darauf aufmerksam, daß am nächsten Sonntag, als am letzten Sonntag im September die evangel. Kirche das Ernte-Dankfest, das ja in diesem Jahre eine ganz besondere Bedeutung hat, gefeiert wird.

!! **Zwei Lichtspieltheater.** Morgen eröffnet Herr S. Glämann von hier im Saale der „Marktsburg“ bei Herrn Stemmler, wo bereits vor Jahren Herr Heden das erste Kino des hiesigen Ortes eine Zeit lang führte, ein „Neuestes Lichtspieltheater“, wozu ein ganz besonderes Eröffnungsprogramm erworben ist. Näheres wolle man im Anzeigenteile erfahren, wo auch das Programm der „Germania-Lichtspiele“ im „Deutschen Haus“ zu erfahren ist. Unserem Publikum ist nun in den beiden Lichtspielen Gelegenheit geboten, für wenig Geld einige Stunden beste Unterhaltung zu haben.

!! **Kriegsanleihe.** Die Firma Martin Fuchs G. m. b. H. zeichnete für sich und ihre Inhaber zur 5. Kriegsanleihe 100 000 Mark (auf die früheren Kriegsanleihen zusammen 650 000 Mark).

!! **Dampffähre.** Die regelmäßigen Ueberfahrten der Dampffähre Oberlahnstein-Kapellen erfolgen bis zum 30. Sept. in der Zeit zwischen 7,20 Uhr morgens bis 7,40 Uhr abends. Vom 1. Oktober bis zum 30. Nov. und vom 1. Februar bis zum 31. März 1917 verkehrt die Fähre von vormittags 7½ Uhr an alle 30 Minuten bis 6 Uhr abends. Vom 1. Dezember bis zum 31. Jan. 1917 fällt die erste Fahrt morgens aus.

!! **Nächtlicher Zeitvertreib.** Ein Soldat und ein Zivilist haben heute Nacht gegen 2 Uhr das hiesige Fährboot von der Brücke gelöst und sind damit bis zur Lohrberger Mühle gefahren, wo sie an einem Schiff anfuhrren und das Boot sachmännisch befestigten. Beide verließen hierauf das Boot und gingen an Land. Mittels Schlepper wurde es heute früh wieder hierhin befördert.

!! **Die Warenumsatzsteuer** tritt am 1. Oktober d. Js. in Kraft. Der Verkauf der neuen Warenumsatzsteuer-Stempelmatten beginnt gleichzeitig mit dem Inkrafttreten des Gesetzes. Die im Werte von 0,10, 0,20, 0,50, 1, 2 und 10 Mk. ausgegebenen Marken sind 18,5 Millimeter hoch und 22,3 Millimeter breit. Das obere Feld der Fennig-Werte enthält auf dunklem Grunde in weißer Schrift die Bezeichnung Warenumsatzstempel. Die Marken zu 10 Pfg. sind hellarm, die zu 20 Pfg. hellblau, die zu 50 Pfg. grau-violett, zu 1 Mk. grün mit rotbraunem Unterdruck, zu 2 Mk. gelbbraun mit grünem Unterdruck, zu 10 Mk. rotbraun mit grünem Unterdruck.

!! **Lieferung von Fässern.** Firmen des Handelskammerbezirks Wiesbaden, die gebrauchte gesunde Fässer, die zur Füllung mit Obstmark geeignet sind und die ein Fassungsvermögen von 200—400 Litern besitzen, abgeben können, werden erlucht, der Geschäftsstelle der Handelskammer hiervon unverzüglich Mitteilung zu machen.

!! **Lieferung von Carbid.** Firmen des Handelskammerbezirks Wiesbaden, die Carbid in Wagonladungen abgeben können, wollen sich unverzüglich mit der Geschäftsstelle der Handelskammer in Verbindung setzen.

!! **Eine Soldatenabstimmung** über die Nacharbeit der Bäder. Der Zentralverband der Bäder, Konditoren und verwandter Berufsangehörigen Deutschlands beabsichtigt, zur Ermittlung der Meinung der Berufsangehörigen im Felde über die Abschaffung der Nacharbeit im Bädergewerbe eine Abstimmung durchzuführen. Die Abstimmung erstreckt sich auf alle Berufsangehörigen, die sich in den Feld-, Etappen- und Garnisonsbädereien befinden. Das preussische Kriegsministerium hatte seine Erlaubnis zu diesem Vorhaben erteilt, und zwar unter der Voraussetzung, daß die Anträge jeweils an bestimmte Personen und nicht an Truppenteile gerichtet werden. Das Ergebnis liegt jetzt vor. Von den 10 308 Abstimmenden haben sich 10 247 dafür erklärt, daß auch nach dem Kriege die Nacharbeit dauernd gesetzlich beseitigt bleibt, und 10 203 dafür, daß die gesetzliche Regelung schon jetzt vorgenommen wird.

!! **Die Kartoffelernte und die Schulen.** Der preussische Unterrichtsminister hat erneut einen Erlaß an die Schulaufsichtsbehörden gerichtet, in dem die Schulen aufgefordert werden, für die diesjährigen Erntearbeiten jede erforderliche und mögliche Hilfe zu leisten. Die vollkommene Einbringung der Ernte ist in diesem Jahr von der größten Bedeutung. Auch die höheren Schulen können sich der Pflicht der Mitwirkung, wo sie gewünscht wird und nützlich sein kann, nicht entziehen. Die königlichen Provinzialschulkollegien sind deshalb beauftragt, die Leiter der ihnen unterstellten Schulen, insbesondere der auf dem Lande und in Landstädten gelegenen zu ermächtigen, die Schüler und Schülerinnen der oberen und mittleren Klassen, soweit sie dazu bereit und körperlich befähigt sind, auf Wunsch ihrer Eltern für die kommende Kartoffelernte auf kürzere oder längere Zeit, je nach Bedürfnis, zu beurlauben. Unter Umständen kann auch eine Verlegung der Herbstferien in Frage kommen, worüber die Oberpräsidenten zu entscheiden haben.

Niederlahnstein, den 23. September.

Wie stellt man am 30. September seine Uhr? Ein Uhrenfachmann schreibt: Man stellt alle Taschenuhren eine Stunde zurück, ebenfalls die Wand- und Standuhren ohne Schlagwerk und stellt den Pendel eine Stunde still. Uhren mit Schlagwerk und Weder, welche man nicht stillstellen kann, stellt man 11 Stunden vor.

Militärisches. Da sich in letzter Zeit die Fälle gehäuft haben, daß beim Stellv. Generalkommando des 18. A. in Frankfurt a. M. und bei den unterstellten Ersatz- und Truppenteilen Zurückstellungen, Versetzungen und Verurlaubungsgefühle eingegeben, statt daß der vorgeschriebene Instanzenweg eingehalten ist, richtet die Handelskammer zu Wiesbaden an die beteiligten Kreise ihres Bezirks wiederholt das bringende Ersuchen, alle Gefühle um Zurückstellung usw. nicht unmittelbar beim Stellv. Generalkommando, sondern beim Zivil-Vorsitzenden der Ersatz-Kommission 1. Instanz (Landratsamt und Polizeipräsidium) einzureichen, sofern nicht für einzelne Fälle Ausnahmen ausdrücklich zugelassen worden sind.

Merklblatt. Die Königl. Feldzeugmeisterei hat ein Merklblatt über sparsame Verwendung von Schnellstahl herausgegeben, das an gut sichtbarer Stelle in allen Fabriken und Werkstätten, in denen Stahl, Eisen und andere Metalle verarbeitet werden, angebracht werden muß. Abdrücke dieses Merklattes sind beim stellvertretenden Generalkommando 18. Armee-Korps Abt. II c/B in Frankfurt a. M. anzufordern.

Braubach, den 23. September.

Die Jugendkompanie Nr. 102 beteiligt sich am Sonntag, den 24. September an der in Koblenz stattfindenden Gefechtsübung. Diejenigen, welche sich noch beteiligen wollen, mögen sich vorher bei Herrn Wachtmeister Störmann melden. Die Kompanie sammelt sich 9,45 Uhr am Bahnhof, und schließt sich den Kompanien Geisenheim, Rüdesheim, Lorch und Lorchhausen an. Die Jungmänner fahren auf Militärfahrzeuge und müssen mit Wunde und Feldmütze versehen sein. Auch Knallmunition ist mitzubringen. — Heute Abend um 8,30 Uhr übt das Trommler- und Pfeiferkorps im „Gasthaus zum goldenen Schlüssel“. — Es können sich jetzt die jüngeren Jahrgänge (15-, 16- und 17-jährigen) zur Jugendkompanie melden. Diese können sich schon am Sonntag beteiligen.

Ortsbesichtigung. Wegen der Verlegung des Weges im Distrikt Winterhöhl nach Distrikt Kassenacht findet Dienstag, den 26. d. M. nachm. 6 1/2 Uhr eine Ortsbesichtigung der Mitglieder der städtischen Körperschaften statt, wozu die Interessenten und Weinbergsbesitzer eingeladen sind.

Unglücksfall. An der Bahnmeisterei verunglückte beim Rangieren der Bahnwärter Johann Eberts aus Osterpai und erlitt er einen schweren Schädelbruch.

Der erste Traubenverkauf der neuen Ernte kam dieser Tage zustande. Ein Winzer verkaufte seinen Ertrag zu dreißig Mark den Zentner. — Der Weinertag wird durch Verheerungen durch den Schimmelpilz sehr herabgemindert.

Bemerktes.

Dieburg, 22. Sept. Großfeuer. Vorgestern brach ein Großfeuer in der Leer- und Dachpappenfabrik der Firma L. Strauß aus, das einen Schaden von mehreren hunderttausend Mark verursachte. Das durch den Wind unterstützte Feuer entwickelte infolge des geeigneten Materials eine derartige Hitze, daß der Bahnverkehr auf dem naheliegenden Schienengleise unterbrochen und durch Umsteigen aufrecht erhalten werden mußte.

Zinngeld in Luxemburg.

Infolge der mangelnden Kupferscheidmünzen in Luxemburg hat sich die Regierung des Großherzogtums veranlaßt gesehen, für 200 000 Franc. Zinngeld herstellen lassen zu müssen.

Zeitgemäße Betrachtungen.

Zur 5. Kriegsanleihe.

Im Zeichen des Zeichnens.

Von list'gen Feinden rings umstellt — gibt's Krieg nach allen Seiten — Krieg aber kostet sehr viel Geld — zumal in teuren Zeiten. — Drum ist, damit sie reichlich trägt — die Zeichnungsliste aufgelegt — zur neuesten Kriegsanleihe — der fünften in der Reihe.

Drum wenn du Geld im Kasten hast — laß mir nichts nutzlos liegen — zum Kriegsfonds trag die schwere Last — denn Geld verhilft zum Siegen. — Folg dieser Stunde Pflichtgebot — als braver Mann und Patriot — und eil für alle Fälle — geschwind zur Zeichnungsstelle.

Denn was du zeichnest, dient zum Heil — und geht nicht in die Binsen — kein Schaden ist's, im Gegenteil — das Geld trägt gute Zinsen. — Drum zeichne, was du zeichnen kannst — was du ererbt, was du gewannst — was du erspart, das weiche — der fünften Kriegsanleihe.

Ja zeichne, was du zeichnen kannst — doch zählst du zu den Jagen — wird's Zeit, das du dich schnell ermannst — in diesen Opfertagen. — Ist nur gering dein Jahres-Plus

— sorg daß der kleinste Uberschuß — zu deinem Heil ge-
beibe — und zeichne Kriegsanleihe.

Und kommtest du nur wen'ge Mark — diesmal zusammenbringen — so denke: Einigkeit macht stark — gemeinsam wird's gelingen. — Was dir Fortuna nicht verlieh — schaffst du vielleicht durch Kompagnie — bald seid ihr Eurer Dreie — und zeichnet Kriegsanleihe.

Krieg kostet Geld und wieder Geld — zumal in teuren Zeiten — wir stehen gegen eine Welt — im Kampf nach allen Seiten. — So sei die neue Kriegsanleihe — ein neuer Sieg, der würdig sei — dem Sieg der tapfern Streiter — in Feindesland! Ernst Heiter.

Das Eiserne Kreuz.

Oberlahnstein. Für Tapferkeit vor dem Feinde erhielt der Musikant im 87. Inf.-Reg. Anton Röll, Sohn von Georg Röll, von hier, das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

Niederlahnstein. Grenadier Jakob Lay, Sohn von Zugabfertiger Jakob Lay, erhielt auf dem östlichen Kriegsschauplatz das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

Dachshausen. Für tapferes Verhalten vor dem Feinde wurde dem Schützen W. Breithaupt das Eiserne Kreuz verliehen. Derselbe verlor leider durch Unvorsichtigkeit eines Kameraden das linke Bein und befindet sich z. Zt. in einem Lazarett in Coblenz.

Raspätten. Der bei einem Fuß-Art.-Reg. im Osten kämpfende Wehrmann Michael Lamberti wurde letzter Tage für bewiesene Tapferkeit vor dem Feinde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Gottesdienst-Ordnung in Oberlahnstein.

in der Pfarrkirche zum hl. Martinus.

15. Sonntag nach Pfingsten, den 24. September 1916.
6 1/2 und 7 Uhr hl. Messen; 7 1/2 Uhr Gymnasialmesse (Frühmesse); 8 1/2 Uhr Schulmesse mit Predigt; 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre.
Am Dienstag abends 8 Uhr, Andacht für unsere Krieger; Freitag abends 8 Uhr Friedensandacht.

Gottesdienst-Ordnung der evangelischen Gemeinde.
Sonntag, den 24. September 1916. 14. Sonntag nach Trinitatis.
Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre für die weibliche Jugend.

Gottesdienst-Ordnung in Niederlahnstein.

Sonntag, den 24. September 1916.

7 1/2 Uhr Frühmesse und gleich danach noch eine hl. Messe in der Barbarakirche, 8 Uhr Kindermesse in der Johannis Kirche, 8 1/2 Uhr hl. Messe in der Barbarakirche; 9 1/2 Uhr Hochamt und Predigt in der Johannis Kirche, 10 1/2 Uhr eine hl. Messe für die Gefangenen in der Barbarakirche. Nachmittags 2 Uhr Sakramental. Andacht, danach Versammlung des 3. Ordens in der Barbarakirche. 4 1/2 Uhr Andacht in der Johannis Kirche.

Montag 8 Uhr das Requiemamt für den gefallenen Krieger Walter Hlad.

Kriegsbittandacht Dienstag u. Freitag, nachmittags 1 1/2 Uhr in der Johannis Kirche. Mittwoch, abends 1 1/2 Uhr, in der Barbarakirche.

Nächsten Sonntag, am Rosenkranzfest, bei gutem Wetter die übliche Prozession auf den Allerheiligenberg.

Gottesdienst-Ordnung in Braubach.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 24. September 1916. 14. Sonntag nach Trinitatis.

Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Nachmittags 1,45 Uhr: Christenlehre für die Jungfrauen.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 24. September 1916. 15. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags 7 1/2 Uhr: Frühmesse. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre und Andacht.

Gottesdienst-Ordnung in Raspätten.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Sonntag, den 24. September 1916.

Vormittags 8 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst.

8 Uhr abends Trauergottesdienst für den gefallenen Wehrmann Heinrich Seibel.

Katholische Pfarrgemeinde.

Sonntag, den 24. September 1916. 15. Sonntag nach Pfingsten.

7 1/2 Uhr: Frühmesse mit Predigt, vorher Beichtgelegenheit.

10 1/2 Uhr Hochamt Christenlehre. 1 1/2 Uhr Andacht.

Kauft Kriegsbilderbogen.

Jede gezeichnete Mark
arbeitet für den Sieg!

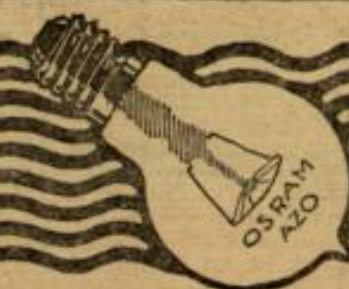
Die Kriegsanleihe ist die finanziellste Grundlage unserer
Schlagfertigkeit. Sie hilft unserem unvergleichlichen
Heer und unserer Flotte den Sieg über unsere Feinde
zu vollenden und damit den Frieden herbeizuführen.

Zeichne deshalb Kriegsanleihe! Du sicherst Dir da-
durch Dein Kapital und hohe Zinsen — und hilfst
gleichzeitig dem Vaterland in seiner schwersten Stunde.

Wer nicht zeichnet, soviel in seinen Kräften steht,
beeinträchtigt unsere militärische Kraft und stärkt da-
durch die Zuversicht und die Macht unserer Feinde.

Jede verweigerte Mark
stärkt den Feind!

Niedrigerkerzige
Ostram-Azo
Lampen
Besonders schönes weisses Licht.
Kleine Form



Bekanntmachungen.

Das Fährboot Oberlahnstein

beginnt bis auf weiteres seine Fahrten vorm. 7.20 Uhr ab Oberlahnstein; die letzte Fahrt ab Oberlahnstein geht ab nachm. 7.40 Uhr und ab Capellen 7.50 Uhr.
Oberlahnstein, den 20. September 1916.
Der Magistrat.

Kartoffelversorgung.

Zur genauen Feststellung des Bedarfs an Winterkartoffeln sowie zur Aufstellung neuer Fleischkundenlisten und zur Kontrolle der Brot- und Lebensmittelkarten haben sich alle hiesigen Familienvorstände zu folgenden Zeiten unter Vorlage der Lebensmittel- und Brotkarten im Rathausssaal einzufinden:

Montag, den 25. Septbr. vorm. 8-12 Uhr die Familien A und B, nachm. 2 1/2-3 " die Familien C-F,
Dienstag, " 26. " vorm. 8-12 " die Familien G und H, nachm. 2 1/2-3 " die Familien I und K,
Mittwoch, " 27. " vorm. 8-12 " die Familien L und M, nachm. 2 1/2-3 " die Familien N-R,
Donnerstag, " 28. " vorm. 8-12 " die Familien S, nachm. 2 1/2-3 " die Familien T-Z.

Hierbei ist die genaue Rutenzahl der selbstgewonnenen Spätkartoffeln sowie der hier anwesenden Haushaltsmitglieder sowie deren Alter anzugeben, sowie genau anzugeben, bei welchem Metzger für die Folge das zutreffende Fleisch geholt werden soll. Haushaltsvorstände, welche am persönlichen Erscheinen verhindert sind, wollen dem Leiter der Karten vorstehend verlangte Angaben schriftlich mit Namensunterschrift mitgeben.

Nicht Erscheinende werden weder bei der Kartoffelversorgung berücksichtigt, noch können sie auf ihre Karten weiterhin Lebensmittel irgend welcher Art holen.

Oberlahnstein, den 21. September 1916.

Der Magistrat.

Margarine

wird am Montag, den 25. d. Mts. in allen Lebensmittelgeschäften auf Nr. 129 verkauft. Auf jede Person entfallen 25 Gramm.

Oberlahnstein, den 23. September 1916.

Der Magistrat.

Der bestellte Gähkopf

wird am Montag vormittag im Rathaus Zimmer 5 für 220 Mark pro Schachtel abgegeben.

Oberlahnstein, 22. September 1916.

Der Bürgermeister.

Auszahlung der Vergütungen für Kupfer etc.

Die Vergütungen für das gegen Auerkennungsbescheinigung bei der hiesigen Sammelstelle abgelieferte Kupfer, Messing und Nickel werden am

Montag, den 25. Septbr. von Auerkennungschein 1-300,
Dienstag, den 26. September von Auerkennungschein 301-600,

Mittwoch, den 27. September von Auerkennungschein 601-900,
Donnerstag, den 28. September von Auerkennungschein 901-1151

je vormittags von 8-12 1/2 Uhr auf der Stadtkasse ausbezahlt.

Die Auerkennungscheine sind quittiert mitzubringen und gegen Zahlung abzuliefern.

Oberlahnstein, den 23. September 1916.

Die Stadtkasse.

Für das städt. Gaswerk

wird sofort ein Installateur sowie ein Ofenarbeiter gesucht. Meldungen bei Gemeindevorsteher Geil.

Oberlahnstein, den 16. September 1916.

Städt. Gasanstalt.

In den nächsten Tagen findet Zweck Erhebung der Beiträge zu den Kosten der Bod- und Bullenhaltung für das Rechnungsjahr 1916 eine Aufnahme der im hiesigen Gemeindebezirk gehaltenen Ziegen, Kühe und Rinder statt.

Den mit der Aufnahme betrauten Beamten ist möglichst genau die gewünschte Auskunft zu erteilen und wird dies hiermit den in Betracht kommenden Einwohnern zur Pflicht gemacht.

Oberlahnstein, den 22. September 1916.

Der Bürgermeister: Rody.

Betrifft: Ablieferung von Knochen von Haushaltungen. Zu unserer Bekanntmachung wird die Bevölkerung gebeten, in Zukunft die Knochen pp. bei dem Kaufmann Herrn Siegmund Levi hier, Johannesstraße abzuliefern.

Oberlahnstein, den 22. September 1916.

Der Bürgermeister: Rody.

Bekanntmachung.

Frauen und Mädchen finden Beschäftigung in allen Zweigen des Eisenbahndienstes. Meldungen nimmt jede Eisenbahndienststelle entgegen, die auch nähere Auskunft erteilt.

Mainz, den 20. September 1916.

Königlich Preussische und Großherzoglich Hessische Eisenbahndirektion.

Zeichnungen auf die 5. Kriegsanleihe

nehmen wir bis zum 5. Oktober, mittags 1 Uhr völlig kostenlos entgegen

Volksbank Oberlahnstein.

Zeichnungen auf die 5. Kriegsanleihe

vermittelt kostenlos

Niederlahnsteiner Spar- u. Darlehnskassenverein

Zeichnungen auf die 5. dtsh. Kriegsanleihe

nehmen wir auf dem Büro des Vorschuß-Vereins entgegen.

Vorschuß-Verein Braubach.

E. G. M. u. H.

Dampfwalzenheizer

gesucht.

Theodor Ohl, Diez.

Landwirtschaftsschule Weilburg.

Beginn des Winterhalbjahres am 18. Oktober. Herbstaufnahme in Klasse I bis III. Auskunft erteilt

Direktor Dr. Helmkamp.

Herbst-Pferde-Markt in Coblenz

am Mittwoch, den 4. Oktober 1916, vormittags auf dem städtischen Schlacht- und Viehhofe.

Der Oberbürgermeister.

Abgeschlossene 1. Etage

5 Zimmer mit Zubehör und Gasbeleuchtung, schöner Bleiche, zum 1. Oktober zu vermieten bei Gärtner Friesel, Brückenstraße

Neuestes Lichtspieltheater

im Marksbürgsaale.

Große Eröffnungs-Vorstellung

Sonntag den 24. September mit großartigem Programm.

„Die Erbtante“, Drama. „Hurra Schmetterlings Wette“, Lustspiel. „Meister Woche Nr. 25“, großartige Naturaufnahme. „Der Tod im Nacken“, Drama (Film 600 Meter lang).

Abends: „Kriegsdämon“, Drama. Nachmittags-Vorstellung 3 Uhr, Abend-Vorstellung 8 Uhr anfangend. Kinder haben abends freien Zutritt.

Preise der Plätze: 1. Platz 50 Pf. 2. Platz 40 Pf. 3. Platz 30 Pf. Kinder zahlen 15 Pf. Militär zahlt die Hälfte. Zu dieser Eröffnungs-Vorstellung erlaube mir ganz ergebenst einzuladen.

Heinr. Glückmann

6 Frauen

für Schreiarbeit (pro Tag 2,90 Mk. und 1 Dienstmädchen gesucht. Meldung

Städt. Arbeitsnachweis Oberlahnstein, Zimmer Nr. 5

Zigaretten

direkt von der Fabrik zu Originalpreisen

100 Zlg. Kleinverk. 1,2 Pf. 1,30

100 " " 1 " 1,85

100 " " 3 " 2-

100 " " 4 " 2,75

100 " " 12 " 3,90

ohne jed. Zuschlag f. neue

Steuer- und Zollerhöhung

Zigarettenfabrik Goldenes Haus

KÖLN, Ehrenstrasse 34.

Älterer Mann

findet im Geschäft für Haus- und Feldarbeit bei guter Aufnahme dauernde Stelle.

Näheres Geschäftsstelle.

Erster Stock,

6 Zimmer, Küche und Zubehör in ruhigem Hause zu vermieten. Näheres zu erfragen

N. Lahnstein, Johannesstr. 19

Maurer

gesucht

Gehr. Leihert, Oberlahnstein.

Ranichen zu verkaufen

Niederlahnstein, Emserstraße 9

Junges Hühnchen

entlaufen. Abzugeben bei

Ad. Bornhofen, Metzgerei.

Stundenmädchen

wird gesucht

Adolfstraße 9c.

Ein Stundenmädchen

gesucht. Näh. i. d. Geschäftsstelle.

In Oberlahnstein ab 1.

Januar oder 1. April eine

7 Zimmer-Wohnung

oder ein ganzes Haus mit

Garten zu mieten gesucht. Off.

unter 3. S. an die Geschäfts-

stelle erbeten.

Wilhelmstraße 20 ist eine

abgeschl. Wohnung,

3 Zimmer, Küche, Koch- u. Leucht-

gas nebst allen Bequemlichkeiten

vom 1. Oktober ab zu vermieten.

Dr. Zimmermann'sche Handelschule

- Coblenz -

Beginn der neuen Jahres- u. Halbjahresklassen

für beide Geschlechter am 5. Oktober.

- Näheres durch Prospekt. -

Todes- + Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, heute morgen 6 1/2 Uhr, meinen innigst geliebten Vatten, unsern gütigen Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel

Johann Löhrr 3r, Winzer,

Veteran von 1870/71,

Mitglied der Martinus Bruderschaft, infolge Schlaganfall im Alter von 69 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen

Am stillen Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Frau Elisabeth Löhrr, geb. Ruodder,

Johann Löhrr,

Schwester Marcia,

Fritz Diegelmann, jr.

zu im Felde,

u. Frau geb. Löhrr.

Oberlahnstein, Frankfurt a. M., Haan, den 23. September 1916.

Die Beerdigung findet Montag, den 25. September, nachmittags 4 1/2 Uhr, von Fräulein meyerstraße 22 aus statt und werden die Exequien Dienstag morgen 6 1/2 Uhr abgehalten



Kriegerverein „Concordia“

Wir erfüllen hiermit die Pflicht, unsere Mitglieder von dem erfolgten Tode des Kameraden

Landwirt Johann Löhrr

Veteran von 1870 und 71,

in Kenntnis zu setzen und bitten an der Beerdigung zahlreich teilnehmen zu wollen. Zusammenkunft um 4 Uhr am Sterbehause.

Der Vorstand.

Fertige Gärge

in jeder Größe, Ausstattung und Preislage stets auf Lager

Herrn Lindner, Schreinermeister, Schulstraße 31.

„Deutsches Haus“, Oberlahnstein

„Germania“- Lichtspiele.



Programm für Sonntag, den 24. September 1916.

1. Die Wellen schweigen, von Penny Porten.

2. Die Rache des Blutes. In der Titelrolle Paul Wegner.

3. Naukes Glück. Humoreske.

4. Fröhchen frankiert die Post. Humoreske.

5. In Eis und Schnee. Naturaufnahme.

— Alles andere am Theaterlokal zu ersehen. —

W. Schamberger

Zweite Etage

zu vermieten. Niederlahnstein, Sauerstraße 7.

Freundl. Wohnung

abgeschl.

v. 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. p.

1. Okt. od. fr. zu verm. Näh.

Niederlahnstein, Bahnhofstraße

49, Baden.

Wie neu

werden Anzüge, Uebeszieher durch Herrn Reinigen in der

Färberei Bayer, Oberlahnstein, Kirchstraße 4.

Schöne

Zwerghaus-Wohnung

zu vermieten

Wilhelmstraße 8.